LIEB | EGG

KANTON AARGAU

Jahresbericht 2021

LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM

LIEBEGG 2021
REKORDZAHLEN IM BILDUNGSBEREICH

Nach einem Einbruch der Lernendenzahlen im Berufsfeld Landwirtschaft im Schuljahr 2019/20 haben sich die Schulzimmer schweizweit wieder gut gefüllt. Das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg ist im Sommer 2021 über alle Bildungsgänge hinweg mit 25 Klassen und 425 Lernenden in das laufende Schuljahr gestartet, was eine neue Rekordauslastung im Bildungsbereich bedeutet.

Ob Corona zu dieser positiven Entwicklung beigetragen hat, ist schwierig zu beurteilen. Zwar hat sich die Stimmung in der Öffentlichkeit gegenüber der Landwirtschaft während der Pandemie leicht verbessert, daraus einen Effekt abzuleiten, käme doch eher Kaffeesatz lesen gleich. Aussagekräftiger sind die offiziellen Bevölkerungsprognosen, welche bei der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen im Aargau von einer Zunahme um rund 16 Prozent (Basis 2020) bis ins Jahr 2030 und um rund 25 Prozent bis ins Jahr 2045 ausgehen. Und offensichtlich lassen sich wieder mehr Jugendliche und Quereinsteiger von der sehr spannenden, vielfältigen und vor allem sinnstiftenden Ausbildung im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft überzeugen.

Trotz vollen Schulzimmern zu wenig Fachkräfte

Die Pensionierungswelle der Babyboomer nimmt gegenwärtig rasch an Fahrt auf, was die Betriebsnachfolge- und die Fachkräftesituation trotz gestiegenen Lernendenzahlen und fortschreitendem Strukturwandel schnell verschärft, auch weil die Landwirtschaft jene Branche mit der höchsten durchschnittlichen Altersstruktur ist. Darüber hinaus unterliegen die Berufsanforderungen einem tiefgreifenden Wandel, weshalb es trotz Aufwärtstrend bei den Lernendenzahlen eine grosse Herausforderung bleibt, weiterhin genügend qualifizierte Berufsleute mit den richtigen Kompetenzen auszubilden.

Bildungskompetenz für die Aargauer Landwirtschaft

Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass die einzigartigen landwirtschaftlichen Bildungsstrukturen mit einem ganzheitlichen Angebot aller Lehrgänge an einem Bildungsort im Kanton, einer gut funktionierenden nationalen Bildungskooperation und dem Lehrer- /Beratermodell bei den Lehrpersonen nach wie vor zentrale Erfolgsfaktoren darstellen. Wenn es gelingt, diese Erfolgsfaktoren im Rahmen der bevorstehenden Bildungsrevision mit den geforderten Bildungskompetenzen zu verknüpfen, werden der Aargauer Landwirtschaft auch zukünftig genügend Betriebsnachfolger und Fachkräfte zur Verfügung stehen. In den anderen Aufgabenbereichen hat das LZ Liebegg die Kennzahlen des Aufgaben- und Finanzplans (s. Rückseite) trotz Corona-Einschränkungen und Herausforderungen mit einer zeitweise übervollen Infrastruktur ebenfalls auf gutem Niveau halten können. Gerne sind wir auch im 2022 die erste Anlaufstelle der Aargauer Bauernfamilien, wenn es um land- oder hauswirtschaftliche Kompetenzen geht.

Hansruedi Häfliger, Direktor

NEUKONZEPTION DES VERSUCHSWESENS
FUTTERBAU VERSTÄRKT IM FOKUS

Die Praxisversuche der Liebegg sollen in einem sehr dynamischen Umfeld die Produktionstechnik voranbringen, den veränderten Umwelt- und Marktbedingungen Rechnung tragen und für die Aus- und Weiterbildung sowie die Beratung Anschauungs- und Übungsmaterial zur Verfügung stellen. Mit einer neuen, vielseitigeren Fruchtfolge wird diesen Aspekten Rechnung getragen. Pilot- und Demonstrationsversuche auf der Liebegg und auf Partnerbetrieben verschiedener Regionen geben Antworten auf aktuelle Fragen und künftige Herausforderungen. Hierbei zählt der Futterbau zu den elementaren Bestandteilen des Versuchswesens.

Vielseitige Fruchtfolge

Eine grosse Kulturenvielfalt in Schulnähe unterstützt den praxisnahen Unterricht, die Durchführung von Prüfungen und die Organisation von Fachveranstaltungen. Deshalb wird die Fruchtfolgefläche jetzt anstelle von fünf in neun Schläge unterteilt. Hier finden auch wenig verbreitete, interessante und trockenheitsresiliente Kulturen Platz und Kunstwiesen erhalten ein grösseres Gewicht. Die Fruchtfolge beinhaltet neu der Reihe nach Silomais, Weizen (Korn), Silomais/Sorghum, Hafer, Raps, Kichererbsen, Braugerste und zwei Jahre Kunstwiese.

Fokus Futterbau

Auf der Liebegg finden sich in der vielgestaltigen Geländekammer auf kleinstem Raum verschiedenste Naturwiesentypen in Ergänzung zum Kunstfutterbau. Bezüglich Bewirtschaftung und Bestandslenkung ergeben sich diverse Möglichkeiten, welche sich für Versuchsfragen eignen: Wie lassen sich die Erträge und die Grundfutterqualität steigern? Wie gelangen wir zu Naturwiesen mit robusteren Futterpflanzen? Welche Kunstwiesenmischungen bewähren sich in sommertrockenen Lagen besonders gut? Wie können Hanglagen erfolgreich beweidet werden? Wie kann man eine Naturwiese ohne Totalherbizid und Einbezug in die Fruchtfolge total erneuern und erfolgreich in eine Dauerwiese überführen? Sind Sorghum und Silphie eine sinnvolle Ergänzung zu Silomais in sommertrockenen Regionen? Auf solche Fragen sollen Pilot- und Demonstrationsversuche auf der Liebegg und anderen Betrieben Antworten liefern.

HÖHERE BERUFSBILDUNG
DER KÖNIGSWEG FÜR EINE ERFOLGREICHE BERUFSLAUFBAHN

Gearbeitet, gerechnet, geschwitzt, gehofft – geschafft!

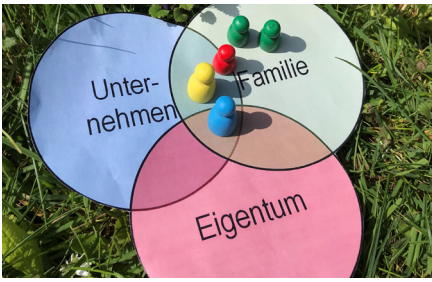
Erfolgreiche Liebegger Abschlüsse höhere Berufsbildung 2021	
Bäuerinnen mit eidgenössischem Fachausweis	**17**
Landwirtinnen & Landwirte mit eidg. Fachausweis	**22**
Eidgenössisch dipl. Bäuerinnen mit höherer Fachprüfung	**1**
Eidg. dipl. Meisterlandwirtinnen und Meisterlandwirte	**6**

Schubladendenken ade – willkommen in der modularen Ausbildung

Wissen im Familienbetrieb umsetzen - zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, durch die geeignete Person - das bringt Erfolg. Die Inhalte von Fachkurs Bäuerin und Betriebsleiterschule bergen für Frau und Mann viel Potenzial, um den eigenen Betrieb weiterzubringen. Gelehrt werden unter anderem Produktionstechniken für «drinnen und draussen», Kommunikation, Organisation, Führungskompetenz und ökonomisches Wissen. Der modulare Aufbau der Ausbildung garantiert zudem eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Lehrgängen.

Höhere Berufsbildung bedeutet: hinschauen, vernetzen, weiterkommen

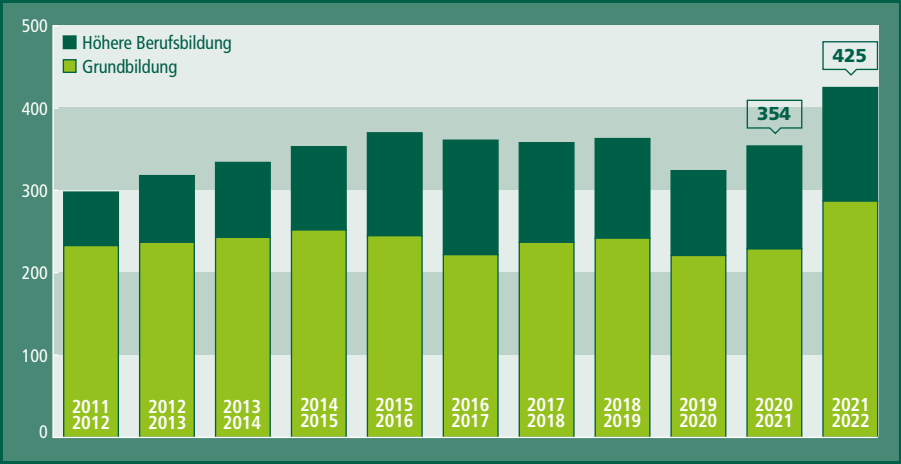
«Schon länger haben mich Themen zu Familienunternehmen, Arbeitsorganisation und dem 3-Kreise Modell bewegt, aber ich konnte sie nicht recht in Worte fassen. In den Modulen wurden die Herausforderungen endlich benannt und ich kann sie konstruktiv und lösungsorientiert angehen».
Zitat Sara Mosimann, Zetzwil, Fachkurs Bäuerin 20/22



LERNENDE IN ZAHLEN

Nach mehreren Jahren mit steigenden Lernendenzahlen im Berufsfeld Land- und Hauswirtschaft war 2019 schweizweit ein markanter Rückgang zu verzeichnen. Seither steigen die Zahlen wieder deutlich an und haben im Schuljahr 2021/22 am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg einen neuen Rekordwert erreicht.»

Entwicklung der Anzahl Lernender



Grundbildung im 2021/22

TOTAL LERNENDE	**287**
Landwirt/-in EFZ	**137**
Landwirt/-in EFZ berufsbgleitend	**77**
Agrarpraktiker/in EBA	**17**
Fachleute Hauswirtschaft EFZ	**21**
ABU für Erwachsene	**35**

Höhere Berufsbildung im 2021/22

TOTAL LERNENDE	**138**
Betriebsleiterschule	**67**
FK Bäuerin	**71**

ERFREULICHE AUSLASTUNG IN DER GRUNDBILDUNG LANDWIRTSCHAFT
SO VIELE LERNENDE WIE NOCH NIE

Schlussfeier mit Rekordbeteiligung

Die Schulzimmer waren zum Schulstart im August 2021 sehr gut gefüllt. Erstmals in der Geschichte der Liebegg werden in den Bildungsgängen Landwirt/in EFZ und Agrarpraktiker/in EBA über 100 Personen an den Schlussprüfungen teilnehmen. Die Schlussfeier wird so zu einem festlichen Grossanlass. Zuvor stehen spannende und intensive Prüfungstage an.

Spannender Mix aus Erst- und Zweitausbildung

52% der Lernenden in der Grundbildung Landwirtschaft bringen Kompetenzen aus einem anderen Erstberuf mit. Der Trend zur Zweitausbildung hat in den letzten Jahren stetig leicht zugenommen. Der Mix von Lernenden aus der Erst- und Zweitaubildung bereichert den Unterricht, stellt aber gleichzeitig höhere Anforderungen an die Methodik und Didaktik.

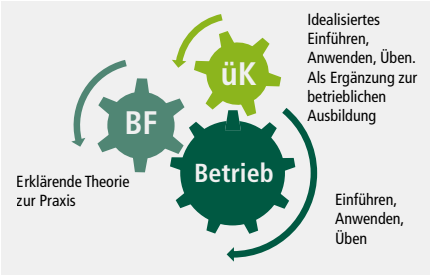
Digitaler Unterricht verknüpft mit Praxis

Die Landwirtschaft wird digitaler, ebenso die Ausbildung. Der vielfältige Einsatz digitaler Hilfsmittel bereichert den Unterricht, erweitert die Methodenvielfalt und bietet den Lernenden verschiedene Wege für einen guten Lernerfolg. Die technischen Hilfsmittel sind dazu da, effizient und zielgerichtet zu arbeiten – ob im Schulzimmer, Feld oder Stall.

ÜBERBETRIEBLICHE KURSE LIEBEGG ALS VIELSEITIGER LERNORT

Ein Beruf – drei Lernorte

Das Ziel der beruflichen Grundbildung ist die Ausbildung von arbeitsmarktfähigen Berufsleuten. Zentral dabei ist das Zusammenspiel der drei Lernorte Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse (üK). Je nach Berufsfeld gibt es allerdings grosse Unterschiede in der Umsetzung. In der Landwirtschaft sind beispielsweise acht üK-Tage zu bestreiten.



Fachleute Hauswirtschaft zu Gast an der Liebegg

Die Lernenden absolvieren vier üK-Tage pro Lehrjahr. Dank der guten Infrastruktur bietet sich die Liebegg perfekt für die Durchführung einzelner Kurse an. In der Schulküche entstehen schmackhafte Gerichte, in der Aula wird mit Reinigungsmaschinen hantiert und das Mittagessen wird von einer weiteren Gruppe serviert, die zuvor den Tisch entsprechend aufgedeckt hat. So können drei der vier Handlungskompetenzbereiche abgedeckt werden.

Grundbildung Landwirtschaft – Berufsfachschule und üK unter einem Dach vereint

Am Montag theoretische Grundlagen im Unterricht und am Donnerstag praktische Anwendung im üK – und dies beides an der Liebegg. Auf dem üK-Programm stehen Pflanzenbau, Tierhaltung oder Mechanisierung. Auf und um den Ausbildungs- und Versuchsbetrieb der Liebegg sowie in sämtlichen Werkstätten und Praxisräumlichkeiten herrscht an einem Kurstag rege Aktivität.

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg
Liebegg 1
5722 Gränichen
Tel. 062 855 86 55
info@liebegg.ch
www.liebegg.ch

instagram.com/liebegg
facebook.com/liebegg

swiss safety center eduQua certified system

swiss safety center ISO 9001 certified system